

Jahresbericht 2024 (Statistik und Sachbericht)

Frauentherapiezentrum e.V.



gefördert durch



Land:
München
Sozial
Stadtju

Stadt
at
Amt

Stammdaten der Einrichtung

Einrichtungskategorie **Unterstützung für Opfer von Gewalt / Gewaltprävention**

Name **Frauentherapiezentrum e.V.**

Träger	FrauenTherapieZentrum e.V.
Adresse	Güllstraße 3 80336 München
Telefon	089/747370-22
E-Mail	marion.kolb@ftz-muenchen.de
Homepage	https://ftz-muenchen.de/
Ansprechpartner*in	Annette Heinloth & Marion Kolb

Personalausstattung

Std/Woche: Hauptamtliche MA	232.0
VZÄ	6.1
Std/Woche: Verwaltungskräfte	18.0
Std/Woche: Honorarkräfte	2.5
Anzahl Ehrenamtliche MA	9

Fördersumme entsprechend ZND **571.486 Euro**

Dokument erstellt am: **15.01.2025**

Die Einrichtung im Überblick	4	
Allgemeine Beschreibung der Einrichtung	4	
Netzwerkarbeit und Kooperationen	5	
Fortbildungen und Qualitätssicherung	6	
Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnen im Auftrag der LHM (Fachinformationen)	8	8
Koordination und Anleitung von Ehrenamtlichen	8	
Raumvergaben	8	
Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres bzgl. Personal und Ressourcen	8	8
Beschreibung der Zielgruppe	10	
Einzugsgebiet	11	
Lebenslagen	12	
Fluchthintergrund	13	
Inklusion	13	
Beschreibung des Leistungsspektrums	14	
Information	15	
Beratungen von Bürger*innen und Fachkräften	18	
Intensive Begleitung und Unterstützung von Bürger*innen (Casemanagement)	25	
Feste Gruppen	30	
Kurse und Workshops für Bürger*innen	34	
Workshops, Fortbildungen und Qualifizierungen für Fachkräfte, Institutionen und Ehrenamtliche	37	
Schlußbemerkungen	39	
Fazit zurückblickend auf das Berichtsjahres	39	
Ausblick und Ziele des kommenden Jahres	41	

Die Einrichtung im Überblick

Allgemeine Beschreibung der Einrichtung

Die Psychosoziale/Psychoonkologische Beratungsstelle wurde 1978 unter der Trägerschaft des Vereins "FrauenTherapieZentrum - FTZ München e.V." gegründet.

Die Beratungsstelle bietet Frauen* in psychosozialen- und psychoonkologischen Belastungs- und Krisensituationen Unterstützung durch ein breites Spektrum an Angeboten. Die Angebote reichen von Clearingberatungen, fortlaufenden Einzelberatungen, Paarberatungen für lesbisch lebende Frauen*, Selbsthilfe- und Gruppenangeboten bis hin zu themenspezifischen Workshops und Vorträgen. Zudem werden Fortbildungen und Fachberatungen für Fachkolleg*innen angeboten.

Seit 2014 gibt es im FTZ München e.V. zudem "violentia", eine Beratungsstelle und Fachstelle für Frauen*, die in Partnerschaften Gewalt ausüben.

Unsere Arbeit basiert auf feministischen Grundlagen unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen, sozialen, kulturellen und ökonomischen Realität von Frauen*, vor dem Hintergrund eines ganzheitlichen Ansatzes. Die Beratungsstellen arbeiten methodenintegrativ, d.h. es kommen vielfältige beraterisch- und psychotherapeutische Methoden zum Einsatz. Durch die Vielzahl und Flexibilität der Angebote im FrauenTherapieZentrum kann den Klientinnen* ein breites Unterstützungsnetz angeboten werden, das sie darin unterstützt, die eigene Handlungskompetenz wiederzuerlangen.

Neben der klientinnenbezogenen Arbeit engagieren sich die Mitarbeiterinnen der Beratungsstellen in vielfältigen Facharbeitskreisen und Netzwerken. Auf der sozial- und gesundheitspolitischen Ebene treten die Beratungsstellen für die Anliegen von Frauen* ein.

Ergänzend gibt es das Angebot der Psychoonkologischen Beratungsstelle, das von der Stadt München, dem Gesundheitsreferat bezuschusst wird. Es werden Frauen* beraten und begleitet, die an Krebs erkrankt sind oder waren, sowie deren Angehörige.

Das FrauentherapieZentrum ist Mitglied beim DPWV.

Netzwerkarbeit und Kooperationen

Die Vernetzungs- und Gremienarbeit ist ein wichtiger Baustein unserer Tätigkeit, um einen externen Informationsaustausch zu gewährleisten. Es ist uns wichtig im Gespräch die eigene Qualität zu überprüfen, uns fachlich weiterzuentwickeln sowie gemeinsame sozialpolitische Standpunkte und Ziele mit Kooperationspartner*innen zu erarbeiten, um das Hilfsangebot für Ratsuchende zu optimieren und Synergieeffekte zu nutzen.

Mitarbeiterinnen der Psychosozialen Beratungsstelle und von violenTia engagierten sich in 2024 in den unterschiedlichsten Gremien:

- AK Fallkonferenzen
- AK Sonderleitfaden
- AK Täterinnen und gewaltausübende Mädchen
- Arbeitskreis 'Frau und Gesundheit', Gesundheitsreferat München
- Arbeitskreis der Gesundheitsberatungsstellen
- Bundesweites Vernetzungstreffen Täterinnenarbeit
- Fachbasis, Geschlechtsspezifische Einrichtungen, Fach-ARGE 3.2.2.
- Fachgruppe Gewaltprävention des "Netzwerks Jungenarbeit München"
- Gleichstellungskommission der Landeshauptstadt München
- Kooperationstreffen zum Sonderleitfaden (MÜMÜ) mit MIM
- Münchner Frauen*netz
- Runder Tisch gegen Männergewalt an Frauen, Mädchen und Jungen
- Trialog mit der Frauenhilfe und MIM
- Workshop "Täter*innenprävention, geschlechterspezifische Gewalt", Gleichstellungsstelle München, online

In diesem Jahr haben wir erneut mit zahlreichen Kolleg*innen aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich erfolgreich kooperiert. Besonders hervorzuheben sind in diesem Jahr die Zusammenarbeit mit dem ptgz - Psychotherapeutisches Gesundheitszentrum München, der Frauenhilfe München gGmbH, der Beratungsstelle Frauennotruf München, das Münchner Informationszentrum für Männer (MIM), der Arche e.V., der Münchner Insel, dem H-Team e.V., dem Evangelischen Beratungsdienst für Frauen, dem Weißen Ring e.V., der Praxis am Platzl (psychiatrische Komplexversorgung), dem Selbsthilfezentrum e.V., den Sozialbürgerhäusern, sowie zahlreicher niedergelassener Psychotherapeut*innen und Psychiater*innen.

Im Jahr 2024 hat sich das Münchner Frauen*netz erneut mit den Entscheidungsträger*innen der Landeshauptstadt München zusammengesetzt, um sich über Schritte hin zu einer frauen*gerechten Stadt auszutauschen, um Handlungsfelder für die frauen*spezifische Soziale Arbeit herauszuarbeiten und Anliegen der vertretenen Organisationen zu besprechen. In diesem Jahr war der Austausch mit der 3. Bürgermeisterin, Verena Dietl, dem 2. Bürgermeister Dominik Krause und einigen Stadträt*innen erneut von gegenseitigem Interesse und konstruktivem Austausch geprägt.

Die bestehende Kooperation mit dem Münchner Informationszentrum für Männer und auch die Trialoge zwischen der Frauenhilfe, MIM und violenTia konnten fortgeführt werden. Zudem gab es einen sehr informativen kollegialen Austausch bei und mit dem Frauennotruf, Vertreter*innen der städtischen Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche, einer Kindheitspädagogin der Landeshauptstadt München und ein Expertinneninterview zum Thema "Täterinnenarbeit bei weiblicher Partnerschaftsgewalt" für die Bachelorarbeit einer Studentin der sozialen Arbeit aus Berlin.

Durch die personelle Verstärkung bei violenTia konnten die zahlreichen Gremien in diesem Jahr regelmäßig besucht werden. Der Arbeitskreis "Fallkonferenzen" hat sich in diesem Jahr in einem intensiven Prozess neuformiert und konzipiert und soll einen handlungsfähigen Fachkreis bei Hochrisiko-Fällen bieten. Dieser und auch andere Gremien im Bereich des Zwangskontextes waren fachlich und für die Vernetzung im Bereich der häuslichen Gewalt für violenTia gewinnbringend, nahmen aber gleichzeitig auch viele Ressourcen in Anspruch.

Fortbildungen und Qualitätssicherung

Die Fachkolleginnen nahmen vierzehntägig an einer Teamsitzung und bei Bedarf wöchentlich an einer kollegialen Intervision teil. Etwa monatlich fand eine Teamsupervision statt, die durch eine externe Supervisorin begleitet wurde.

Zudem fand ein Konzepttag, eine Inhouseschulung zum Thema "Trauer" und diverse Qualitätszirkel statt.

Folgende Fortbildungen/Ausbildungen/Fachtagungen wurden von den einzelnen Kolleginnen besucht:

- Anleiter*innentag in der KSH, München
- Arbeit mit Entwicklungsstrauma - Einführung, Dami Charf, online
- Bindungstheorie und Trauma - emotionales Trauma und die Bewältigung innerer Diskrepanzen, Sigmund Freud Privatuniversität, online
- Bindungstraumatisierung, THZM, München, online
- Das Trauma, IFW, München
- Emotionale Gewalt - Definition, Ursachen und Folgen, VPA Wien, online
- Emotionale Gewalt in der Sprache - Erkennen und Intervenieren, VPA Wien, online
- Finanzbuchhaltung EUROFIBU - Auswertung mit Kostenstellen, Syska GmbH Frankfurt, online
- "Frauen - Sucht - häusliche Gewalt - Hinfallen, aufstehen, weitermachen": Zum professionellen Umgang mit Rückfällen und Misserfolgen in der Suchthilfe und im Gewaltschutz für Frauen, Fachverband Drogen- und Suchthilfe e.V., online
- Gefährdungsbeurteilungen erstellen, Der Paritätische Süd, online
- Gendermedizin - Festakt mit Fachvortrag zum Thema 25 Jahre Gendermedizin, Stadt München

- Gesundheitskongress des Paritätischen, Workshop "Future Care and Services: Agil, Selbstbestimmt und kompetent zusammenarbeiten", online
- Grundlagen zu Diversität: Schwerpunkt Migration, Fachstelle für migrationsgesellschaftliche Diversität, Sozialreferat München
- Häusliche Gewalt, Michaela Huber, Stadt Darmstadt, online
- Holotropes Atmen und transpersonale Psychotherapie, Sylvester Walch, Holzöster
- Hypnotherapie bei Depressionen und die archaische Dimension der Trancesprache, Hr. Bongartz, MEG, München
- Hypnotherapie - Indirekte Kommunikation und Induktion, Prof. Dr. Revenstorf, MEG, München
- IFS Aufbauseminar: IFS und Kunst in Nürnberg, IFS Institut, München
- IFS Assistenz Basistraining, IFS Institut, Freising
- IFS Basistraining, IFS Institut, München
- Internationale PVI Konferenz, Polyvagal-Theorie und Familie: Sicherheit und Verbindung finden, Polyvagal Akademie, online
- Körpertherapie Aufbaukurs, A. Schwarz, Niedersonthofen
- "LAVIA Lebensweg- und Trauermodell", Lavia Institut für Familientrauerbegleitung, online
- Polyvagal Lab mit Deb Dana (4-teilig), Polyvagalakademie, online
- Polyvagal Lab mit Antonia Pfeiffer (3-teilig), Polyvagalakademie, online
- Präverbale Phänomene - Bindungs- und Entwicklungstraumata, S. Zanotta, online
- Prinzipien der Erickson'schen Hypnose und Therapie, Burkhard Peter, MEG, München
- Rapport: Verbale und nonverbale Kommunikation, Klinische Hypnose, Birgit Hilse, MEG, München
- Scham und Schuld in der Traumatherapie - Somatische Ego State Therapie, S. Zanotta, online
- Scham, die versteckte Emotion in EST und Körperwissen, S. Zanotta, online
- Schuldenprävention, Tagung, Stadt München
- Sexualität in der Psychotherapie, Melanie Büttner, Vortrag, online
- Somatic Experiencing Intro, Institut Neuro Tracking, online
- Symposium: 20 Jahre Ego State Therapie in Deutschland - Woltemade Hartman et al., KITA- Kölner Institut für traumatherapeutische Anwendungen, Wiesbaden
- Tagung Geschlechtergerecht und ökologisch - Planen und Bauen für unsere Stadt der Zukunft, Gleichstellungsstelle der Stadt München
- Therapie des Paar Unbewussten, Roland Kachler, MeiHei, Heidelberg
- Traumafolgen Schulung, Ingrid Wild-Lüffe, TraumaHilfeZentrum München e.V., München
- Trauma findet vor allem im KÖRPER statt - Implikationen der Polyvagaltheorie für die therapeutische und beraterische Arbeit, THZM München, online
- Ulmer Schatzkiste, Vorstellung des psychoonkologischen Projekts, online
- Weibliche Lust in der Sexualtherapie, Dr. Angelika Eck, Life Lessons, online
- Weiblicher Narzissmus in der therapeutischen Praxis, VPA Wien, online
- Wenn sich 2 streiten, verlieren die Kinder!, VPA Wien, online
- Wut und Haß aus neurowissenschaftlicher Sicht, A. R. Damasio, online

Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnen im Auftrag der LHM (Fachinformationen)

Koordination und Anleitung von Ehrenamtlichen

Eine ehrenamtliche psychosoziale Beraterin, die sich in einer Psychosozialen Beratungsausbildung befand, konnte ihre Ausbildung erfolgreich abschließen. Dankenswerterweise übernahm sie weiterhin vereinzelte psychosoziale Beratungen, auf ehrenamtlicher Basis. Diese Kooperation soll auch in 2025 fortgesetzt werden.

Raumvergaben

Neben der Raumüberlassung für unsere Selbsthilfegruppen für Frauen*, haben wir gelegentlich unsere Räume stundenweise an uns bekannte freiberufliche Fachkräfte vermietet.

Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres bzgl. Personal und Ressourcen

Das Jahr 2024 war ein auf Seiten des Personals ein erneut stabiles Jahr.

Erstmalig beschäftigten wir in diesem Jahr keine Mitarbeiterin mehr in Rahmen einer befristeten Elternzeitvertretung. Damit sind nun alle Mitarbeiterinnen festangestellt und unbefristet im FTZ e.V. beschäftigt.

Ende Dezember 2023 wurde uns eine zusätzliche Vollzeitstelle ab Januar 2024 bewilligt, um den stark steigenden Bedarf in der Beratungsstelle violenTia besser abdecken zu können. Dies führte zu einer deutlichen Verbesserung der angespannten Situation bei violenTia. Die Stelle konnte zum April 2024 mit einer geeigneten Fachkollegin besetzt werden.

Leider konnten wir die Beratung von geflüchteten Frauen in ukrainischer und russischer Sprache nicht fortführen, da dafür keine Zuschüsse mehr bereit gestellt werden konnten. Den Arbeitsvertrag mit der aus der Ukraine stammenden/geflohenen Psychologin mussten wir daher zum März 2024 auslaufen lassen.

Seit August 2024 wird die Finanzbuchhaltung im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung von einer neuen Mitarbeiterin übernommen. Grund für den Wechsel war der Ausstieg einer für diesen Bereich viele Jahrzehnte lang zuständigen Mitarbeiterin, die sich mit Ende August verabschiedet hat.

Beschreibung der Zielgruppe

Allgemeine Beschreibung der Ratsuchenden und Klient*innen

Erreichte Personen

	2021	2022	2023	2024
Erreichte Personen insgesamt	2509	3691	3847	3508
Davon durch Informationskontakte	1489	2526	2574	2300
Davon durch Beratung, Begleitung, Therapie	845	993	1012	1040
Davon durch weitere Angebote	175	172	261	168

Angaben zu Geschlecht aller erreichten Personen bei den Kernangeboten

	2021	2022	2023	2024
Anzahl aller jungen Menschen bis 21 Jahre	184	224	240	285
Davon weiblich	97	118	118	139
Davon männlich	80	91	104	130
Davon divers				
Davon o.A. zum Geschlecht	7	15	18	16
Anzahl aller Erwachsenen (22 - 60+)	661	769	772	755
Davon weiblich	551	629	642	619
Davon männlich	98	137	127	135
Davon divers	1		2	
Davon o.A. zum Geschlecht	11	3	1	1

Alterklassen aller erreichten Personen bei den Kernangeboten

	2021	2022	2023	2024
0 – 5	16	42	44	82
6 – 10	48	47	52	63
11 – 14	28	26	42	39
15 – 17	21	25	27	23
18 – 21	27	30	39	38
22 – 27	75	79	79	77
28 – 40	188	297	256	273
41 – 60	283	307	352	337
61+	91	140	121	108

Die Beratungsstellen beraten und begleiten Frauen* - damit sind nicht nur Menschen gemeint, die "biologisch" weiblich sind, sondern alle, die sich als Frau* definieren, fühlen oder verstehen, ebenso wie Menschen, die sich keinem Geschlecht zuordnen.

Unsere Angebote sind für Frauen* aus allen Kulturen, mit unterschiedlichen Lebensentwürfen sowie für Frauen* mit Behinderung.

Wir beraten Frauen* in Krisensituationen, mit psychosozialen, psychosomatischen und psychischen Problemen und Erkrankungen, aus der psychiatrischen Vor- und Nachsorge, mit Krebserkrankungen - sowie Frauen*, die in ihren Partnerschaften Gewalt ausüben. Zudem werden Fachkolleg*innen fachlich beraten und fortgebildet.

Wir beraten beinahe ausschließlich Frauen* in unseren Beratungsstellen. In der Statistik tauchen einige erreichte Männer auf, dies ergibt sich aus der Tatsache, dass in der Reportix Statistik nicht zwischen der Lebensform und dem Beratungssetting unterschieden wird. In Absprache mit der Fachsteuerung haben wir entschieden, dass wir bei der Rubrik "Wer wird beraten?" meist "Einzelperson" wählen, da die meisten Frauen* unser Angebot alleine nutzen. Wir wählten nur dann ein anderes Item, wenn das jeweilige Familiensystem in dem Einzelberatungsprozess eine maßgebliche Rolle gespielt hat oder es sich um eine Paarberatung für lesbisch lebende Frauen* oder um Mütter-Töchter Beratungen handelte.

Einzugsgebiet

Die meisten Klientinnen* kamen aus dem Stadtgebiet München, einige aus dem Landkreis München, wenige aus dem weiteren Umland.

Lebenslagen

Die Altersstruktur unserer Besucherinnen* war erneut breit gefächert, wobei die meisten Frauen*, die zu uns kamen, zwischen 22 und 60 Jahre alt waren.

Wie in den Vorjahren wurde deutlich, dass Frauen* aus allen sozialen Schichten mit den unterschiedlichsten psychosozialen Hintergründen und den verschiedensten Lebensentwürfen die Beratungsstellen aufsuchten.

Frauen* kamen mit den unterschiedlichsten Themen und Problemen zu uns, einige der Klientinnen* waren in einer akuten Krisensituation. Die Themen und Problemstellungen reichten von psychischen Erkrankungen wie Depressionen, Angststörungen, Einsamkeit, existentielle Sorgen, bis hin zu Paarproblemen, Gewalterfahrungen, Traumafolgestörungen und beruflichen Konfliktsituationen.

Viele der Frauen*, die unsere Angebote wahrnahmen, hatten häufig trotz guter Ausbildungen, ein sehr geringes Einkommen oder lebten am Existenzminimum.

Migrationshintergrund

Prozentsatz Migrationshintergrund bei allen erreichten Personen bei den Kernangeboten

	2021	2022	2023	2024
Migrationshintergrund in Prozent	28	26	29	26

Etwa 26 % der Klientinnen*, die unsere Einrichtung aufsuchten, waren Migrantinnen*, das sind 3% weniger als im Vorjahr - was vermutlich mit dem Wegfall unserer ukrainisch- und russischsprachiger Beratungen erklärbar ist. Detailliertere Informationen dazu finden sich unter Punkt 2.5.

Zudem haben einige Klient*innen entweder selbst oder durch ihre Eltern bzw. den Großeltern Wurzeln in einem anderen Land - die Anzahl dieser Zielgruppe wurde statistisch im Berichtsjahr nicht erfasst.

Es ist uns weiterhin ein großes Anliegen, unsere interkulturelle Kompetenz stetig zu verbessern und die Beratungsstelle bei Frauen mit Migrationshintergrund bekannt zu machen.

Fluchthintergrund

Leider mussten wir aus finanziellen Gründen das Arbeitsverhältnis mit unsere ukrainisch und russisch sprachigen Psychologin zum März 2024 beenden. Demzufolge können wir seither bedauerlicher Weise keine weiteren psychosoziale Beratungen in ukrainischer und russischer Sprache mehr anbieten.

In Kooperation mit den unterschiedlichsten Fachstellen, auch innerhalb des FrauenTherapieZentrums, konnten wir Frauen* mit Fluchthintergrund entsprechend beraten und an die spezifischen Einrichtungen anbinden.

Inklusion

Inklusion verstehen wir als Menschenrecht - es ist uns ein großes Anliegen Vielfalt zu leben und unsere Angebote danach auszurichten.

Die UN-Behindertenrechtskonvention und die Istanbul-Konvention begreifen wir als wichtige Grundlage, um die Gleichstellung und Partizipation einzufordern und Barrieren abzubauen.

Da unsere Altbau-Räumlichkeiten leider nicht barrierefrei sind, suchen wir stets nach individuellen und flexiblen Lösungen: beispielsweise organisieren wir geeignete Beratungsräume oder Dolmetscher*innen für Gebärden und Sprachen. Begleitpersonen, persönliche Assistenzen oder Assistenzhunde sind bei uns herzlich willkommen. Bei Bedarf holen wir Klient*innen bei der nächsten MVG Haltestelle oder am Hauseingang ab. Zudem bieten wir in Einzelfällen aufsuchende Beratungsgespräche sowie telefonische und online Beratungen an.

Es ist uns ein großes Anliegen bestehende Barrieren zu erkennen und abzubauen.

Die Angebote mit Jahreszahlen im Überblick

Anzahl der erreichten Personen in den einzelnen Leistungskategorien

	2021	2022	2023	2024
Information	1489	2526	2574	2300
Beratung	842	988	1002	1007
Begleitung	3	5	10	33
Feste Gruppen	36	51	55	58
Kurse	116	64	170	73
Fortbildungen	23	57	36	37

Für den Kontakt mit den Ratsuchenden aufgewendete Stunden je Leistungskategorie

	2021	2022	2023	2024
Information	352	481	435	437
Beratung	2623	2215	2345	2471
Begleitung	12	47	60	151
Feste Gruppen	508	247	102	146.5
Kurse	86	107	141	129
Fortbildungen	147.5	143.5	81.5	125

Beschreibung der Informationsangebote

Anzahl Bürgerinnen / Bürger bzw. Fachkräfte / Institutionen sowie die für im Kontakt aufgewendete Zeit

	2021	2022	2023	2024
Bürgerinnen / Bürger	1203	1976	2008	1754
Fachkräfte / Institutionen	286	550	566	546
Aufgewendetet Zeit (in Stunden)	352	481	435	437

Die Settings in Prozentangaben %

	2021	2022	2023	2024
face to face	0.8	1.8	2.2	2.8
Telefon	90.1	90.2	88.5	84.8
Video	0.4	0.3	0.2	0.2
Email	8.5	7.8	8.9	12
Chat				
andere Medien	0.2		0.2	0.2
Summe	100	100	100	100

Weiterverweisungen in Prozentangaben %

	2021	2022	2023	2024
keine Weiterverweisung	16.9	12.9	12.7	16.3
andere psychosoziale Beratungsstellen	46.9	42.4	37.3	35.5
BSA / Sozialbürgerhäuser	0.9	0.6	0.7	0.8

	2021	2022	2023	2024
Einrichtungen des Gesundheitssystems	5	3.5	4	5.1
Wohnungslosenhilfe	0.2	0.3	0.2	0.4
Hilfsangebote bei Fluchthintergrund/Asyl	0.4	0.2	0.2	0.5
Sonstiges	29.7	40.1	44.9	41.4
Summe	100	100	100	100

ALLGEMEINE BESCHREIBUNG UNSERES INFORMATIONSANGEBOTS

Wir informierten Bürger*innen und Fachkolleg*innen Face to Face, telefonisch, per E-Mail und per Videositzung zu den unterschiedlichsten Anliegen und Fragestellungen.

Jede Fachkollegin hat je nach Schwerpunkt ihrer Tätigkeit Informationsgespräche in Ihrem Fachbereich angeboten.

Zudem gewährleisteten wir über unseren etablierten Telefondienst an fünf Tagen der Woche (ca. 25 Stunden/Woche = 1300 Stunden/Jahr) eine hohe Erreichbarkeit für Klient*innen und Fachkolleg*innen, um individuelle Anliegen zeitnah klären zu können und Informationen über weitere Unterstützungsmöglichkeiten zu erteilen oder Erstgesprächstermine zu vereinbaren.

ZIELSETZUNG UNSERES INFORMATIONSANGEBOTS

Das Ziel, Bürger*innen und Fachkolleg*innen zeitnah über psychosoziale Unterstützungsmöglichkeiten und weitere individuelle Anliegen informieren zu können ist uns auch in diesem Jahr, trotz großer und vielfältiger Nachfrage, erneut gelungen. Es gab auch im Jahr 2024 zu unterschiedlichen Frage- und Problemstellungen Informationsgespräche: beispielsweise ging es um Informationen über die Angebote des FrauenTherapieZentrums, die Selbsthilfearbeit, zu unseren Jahresprogramm-Angeboten oder über die Münchner Beratungs- und Psychotherapielandschaft. Immer wieder kam es vor, dass ein Informationsangebot in ein Beratungsgespräch überging.

Zur Qualitätssicherung unseres Telefondienstes fanden auch in diesem Jahr Telefondienstschulungen und Fallbesprechungen für die Mitarbeiterinnen* statt. Der Telefondienst wird von geschulten Verwaltungsmitarbeiterinnen* und Praktikantinnen* geleistet und durch einen Hintergrunddienst, der durch eine sozialpädagogische oder psychologische Fachkraft abgedeckt wird, unterstützt.

FACHLICHE ENTWICKLUNG, ZIELERREICHUNG, FAZIT / PERSPEKTIVE ZUR LEISTUNGSKATEGORIE INFORMATION

In 2025 ist es uns ein Anliegen auch weiterhin schnell auf Anliegen und Anfragen von Bürger*innen und Fachkolleg*innen reagieren zu können und aktuelle, vielfältigste Fachinformationen kompetent übermitteln zu können. Dazu ist notwendig weiterhin eine qualifizierte

Mitarbeiterinnen*schulung anzubieten und sich mit anderen Fachstellen, beispielsweise in Gremien und Austauschtreffen, zu vernetzen und auszutauschen, um über aktuelle Gegebenheiten und Belange weiterhin gut informiert zu sein.

Anzahl der Fälle, davon beendet im Berichtsjahr, Summe aller Kontakte und Summe der aufgewendete Stunden im Kontakt mit dem Klientel

	2021	2022	2023	2024
Anzahl Fälle	543	615	623	593
Davon im Berichtsjahr beendet	385	417	454	393
Anzahl Kontakte	2757	3088	3298	3698
Stunden im Klient*innen-Kontakt	2623	2215	2345	2471

ALLGEMEINE BESCHREIBUNG UNSERES BERATUNGSANGEBOTS

In unseren Beratungsstellen boten wir je nach Problemlage Clearingberatungen (halbstündige Kurzberatungen), kurz- und längerfristige psychosoziale Einzelberatungen, Coachingsitzungen, Krisenberatungen und Paarberatungen für lesbisch lebende Frauen* an. Das Setting reichte von Face to Face - Beratungen, Telefonberatungen, Videoberatungen, Walk und Talk, bis zur E-Mail Begleitung.

Unsere Beratungsangebote basieren auf einem frauen*spezifischen, ganzheitlichen, methodenintegrativen, lösungs- und ressourcenorientierten Ansatz. Im Beratungsprozess wurden gemeinsam mit den Klientinnen* die Problemfelder geklärt und Lösungswege erarbeitet, sowie ggf. fachliche Informationen weitergereicht. Im Beratungsprozess knüpften wir an den persönlichen Ressourcen zu selbständiger Lebensführung an und förderten Selbsthilfe- und Selbstheilungspotentiale.

ZIELSETZUNG UNSERES BERATUNGSANGEBOTS

Ziel unseres Beratungsangebots war es das Selbsthilfe- und Selbstheilungspotential der Klientinnen* zu fördern.

Bei unserem Beratungsangebot orientierten wir uns an folgenden Zielen:

- Aktivieren des Selbsthilfepotentials, sowie Förderung der Eigenkompetenz von Frauen* durch präventiv wirkende Angebote, die für die Nutzerinnen* niedrigschwellig zugänglich waren.
- Hilfen zur Bewältigung belastender Lebenssituationen, insbesondere:
 - Befähigung von Klientinnen* Konflikte konstruktiv zu lösen und Ressourcen für eine eigenständige, stabile Lebensführung zu erschließen.
 - Klärung und Bewältigung von individuellen, partnerschaftlichen und familiären Krisen und Konflikten.

FACHLICHE ENTWICKLUNG, ZIELERREICHUNG; FAZIT/PERSPEKTIVE ZUM BERATUNGSANGEBOT

In 2024 konnten wir insgesamt 990 Personen im Beratungsangebot erreichen. 593 Frauen* wurden in 3698 psychosozialen Beratungsgesprächen beraten, das sind 400 Beratungen mehr als im Vorjahr. Leider mussten wir auch in diesem Jahr beinahe durchgehend eine Warteliste führen, da es mehr Beratungsanfragen als Plätze gab. Wir konnten jedoch meist innerhalb von vier Wochen ein Erstgespräch anbieten.

Im Rahmen der Clearingberatung boten wir wöchentlich sechs halbstündige Kurzberatungstermine an, diese fanden telefonisch und live vor Ort statt. Nahezu für alle angebotenen Termine gab es Anmeldungen. Durchschnittlich wurden pro Woche ein bis zwei der angebotenen Beratungstermine nicht in Anspruch genommen, da die Klientinnen* kurzfristig ihren Termin absagten bzw. den vereinbarten Beratungstermin nicht wahrgenommen haben.

Viele Frauen* haben die Clearingberatung in Anspruch genommen, um sich über Psychotherapie zu informieren: mit ihnen wurden die Formalien besprochen, verschiedene Therapieformen erläutert und Wege aufgezeigt, eine passende Psychotherapeut*in zu finden. Leider hat sich auch in diesem Jahr die Situation bei den kassenzugelassenen Psychotherapeut*innen nicht entspannt, im Gegenteil - für viele Frauen*, gerade mit Mehrfachbelastung war es sehr schwierig bis unmöglich zeitnah einen Psychotherapieplatz zu finden. Wir pflegten und vertieften den Kontakt zu einzelnen niedergelassenen PsychotherapeutInnen und Institutsambulanzen in München, dem ptgz (Psychotherapeutisches Gesundheitszentrum) um die Klient*innen bestmöglich beraten und verweisen zu können.

1055 Beratungseinheiten wurden per Telefon oder Video wahrgenommen und 1516 Beratungsstunden im persönlichen Kontakt. Es erwies sich weiterhin als sehr förderlich für die Klient*innen und die Beratungsprozesse die unterschiedlichsten Settings, je nach Bedarf und individueller Situation, anbieten zu können. Dieses breite Spektrum an Settings möchten wir auch in Zukunft beibehalten.

Anmerkungen zu unserer Beratungsstelle violenTia, Beratungsstelle für Frauen*, die in Partnerschaften Gewalt ausüben:

Die Klientinnen*- Anzahl bei violenTia stieg auch in diesem Jahr weiter an. Es zeigte sich ein Zuwachs von 50 Prozent im Vergleich zum vorigen Jahr. 116 Frauen* haben eine gewaltzentrierte Einzelberatung in Anspruch genommen. Davon erhielten acht eine "Intensive Begleitung".

Die Altersspanne der Frauen* bewegte sich zwischen 27 und 74 Jahren. Der Anteil an Frauen* mit Migrationshintergrund nahm ebenfalls zu. Bei einer längerfristigen Beratung wurde mit einer Dolmetscherin gearbeitet. Die Beratungsdauer variierte von einmaligen Beratungen mit Weiterempfehlungen bis hin zu langfristigen Begleitprozessen. Nach wie vor spiegeln sich in den Lebensläufen der Frauen* die Forschungsergebnisse wider, dass Gewalt ausübenden Frauen* potenziell traumatisierende Erfahrungen in Kindheit, Familie und Partnerschaften aber auch im Kontext von Schule, Ausbildung und Beruf gemacht haben. Die Veränderung dadurch entstandener Prägungen und Verhaltensmuster

ist ein wichtiger Teil der Beratungsprozesse, was sich allerdings wesentlich auf die Prozessdauer auswirkt.

47 Frauen* befanden sich am Jahresende in einem fortlaufenden Beratungsprozess.

Kurz vor dem Jahresende 2023 wurde die beantragte Stellenerweiterung von einer Vollzeitstelle im Stadtrat bewilligt, sodass gleich am Anfang des Jahres mit der Suche nach einer neuen Kollegin begonnen wurde. Erfreulicherweise konnte bereits im April die neue Kollegin starten, sodass nun drei Beraterinnen die beiden Vollzeitstellen bei violenTia besetzen. Dennoch war aufgrund der zahlreichen Anfragen die Beratungskapazität aller schnell erschöpft, sodass die Klientinnen* auch in diesem Jahr mit einer Wartezeit von drei bis sechs Monaten konfrontiert waren. Um allen Frauen* Unterstützung anbieten zu können, werden für das nächste Jahr zusätzliche Gruppenangebote konzipiert.

Die meisten der sich schon länger in Beratung befindenden Frauen* meldeten sich freiwillig. Die Zahl der auf Empfehlung von der Bezirkssozialarbeit (BSA) oder dem Jugendamt (JA) kommenden Frauen* und die, die aufgrund involvierter Kinder oder strafrechtlicher Verfahren eine Weisung hatten, steigt aber weiterhin kontinuierlich an. Nach wie vor kamen überwiegend Frauen* zu violenTia, die von wechselseitigen, zunehmenden Gewaltdynamiken berichteten, gespeist von Grenzüberschreitungen, starken Ängsten, gegenseitigem Misstrauen, ein steter negativer Blick auf die Beziehung und den Partner* oder die Partnerin* und ein zunehmend wachsendes Bedrohungsgefühl auf beiden Seiten. Dies strapaziert die Emotionsregulationsfähigkeiten aller Beteiligten und befeuert destruktive Konfliktlösestrategien und Handlungsweisen. Durch unverarbeitete und sich wiederholende Gefühle wie Ohnmacht, Wut, Enttäuschungen und Verletzungen mit der Überzeugung, vom Gegenüber nicht gehört und wertgeschätzt zu werden, werden solche Dynamiken aufrechterhalten oder gar noch verstärkt, sodass es für die Gewaltprävention einer professionellen Unterstützung von Außen bedarf.

Die Belastungsthemen der Klientinnen* blieben wie im Vorjahr konsistent. Faktoren, wie Interkulturalität, Kindererziehung, ökonomische Unsicherheiten, wiederkehrende Konflikte mit sozialen Kontakten außerhalb der Beziehungen, sowie Überlastung oder Konflikte im Arbeitsalltag wirkten sich auf die Frauen* und deren Beziehungen aus. Die meisten Frauen* wünschten sich eine sichere und erfüllende Beziehung und waren daher bereit, ihre Anteile an den Konfliktdynamiken und Verhaltensweisen in Augenschein zu nehmen und in Veränderung zu bringen.

Aufgrund der oben genannten belastungsreichen Biografien der Frauen* arbeiten wir trauma- und bindungsorientiert, weshalb die Beratungsprozesse damit starten, eine vertrauensvolle Arbeitsbeziehung und Ressourcen für Stabilität aufzubauen, bevor sich den eigenen Verhaltensmustern und Emotionen zugewandt werden kann und individuelle Strategien der Emotionsregulation eruiert und verinnerlicht werden können. Die Prozesse sind in Abhängigkeit von den internalisierten Verhaltensmustern der Frauen* unterschiedlich komplex, in jedem Fall bedarf es aber eines langsamen und behutsamen Vorgehens.

Wer wurde beraten?

	2021	2022	2023	2024
Einzelperson	359	396	423	369

	2021	2022	2023	2024
Paar ohne Kinder	61	79	66	61
Familie/Paar mit Kindern	61	73	79	86
Alleinerziehend	53	64	53	74
Fachkräfte, Institutionen	5	2	1	1
Sonstige	4	1	1	2

In unsere Beratungsstellen kommen Frauen*, mit den unterschiedlichsten Lebensformen: alleinstehend, alleinerziehend, in Partnerschaft lebend, verheiratet - mit oder ohne Kinder.

Da in der Reportix-Statistik nicht zwischen der Lebensform und dem Beratungssetting unterschieden wird, haben wir in Absprache mit der Fachsteuerung entschieden, dass wir bei der Rubrik "Wer wird beraten?" meist "Einzelperson" wählen, da die meisten Frauen* unser Angebot alleine nutzen. Wir wählten nur dann ein anderes Item, wenn das jeweilige Familiensystem in dem Einzelberatungsprozess eine maßgebliche Rolle gespielt hat oder es sich um eine Paarberatung für lesbisch lebende Frauen* oder um Mütter-Töchter Beratungen handelte.

Wer erbrachte die Leistung?

	2021	2022	2023	2024
Fachkraft	538	600	612	585
Honorarkraft		8	11	
Ehrenamtliche	5	9		8

Neben den hauptamtlichen Fachkräften konnte eine ehrenamtliche psychosoziale Beraterin erfolgreich eingebunden werden, die 8 Fälle in diesem Jahr übernehmen konnte - diese Kooperation soll auch in 2025 fortgesetzt werden.

Anzahl der erreichten Personen mit Angaben zum Migrationshintergrund und Geschlecht

	2021	2022	2023	2024
Erreichte Personen	842	988	1002	1007
Migrationshintergrund	234	259	291	251
Weiblich	645	744	750	735

	2021	2022	2023	2024
Männlich	178	226	231	255
Divers	1		2	
Ohne Angabe zum Geschlecht	18	18	19	17

Wir beraten beinahe ausschließlich Frauen* in unseren Beratungsstellen. In der Statistik tauchen 255 erreichte Männer auf, dies ergibt sich aus der Tatsache, dass in der Reportix Statistik nicht zwischen der Lebensform und dem Beratungssetting unterschieden wird. In Absprache mit der Fachsteuerung haben wir entschieden, dass wir bei der Rubrik "Wer wird beraten?" meist "Einzelperson" wählen, da die meisten Frauen* unser Angebot alleine nutzen. Wir wählten nur dann ein anderes Item, wenn das jeweilige Familiensystem in dem Einzelberatungsprozess eine maßgebliche Rolle gespielt hat oder es sich um eine Paarberatung für lesbisch lebende Frauen* oder um Mütter-Töchter Beratungen handelte.

Erreichte Personen in Altersklassen

	2021	2022	2023	2024
0-5 Jahre	16	42	42	77
6-10 Jahre	48	47	52	59
11-14 Jahre	28	26	41	36
15-17 Jahre	21	24	26	21
18-21 Jahre	27	30	38	37
22-27 Jahre	75	79	78	75
28-40 Jahre	188	296	255	265
41-60 Jahre	280	304	349	330
61+ Jahre	91	140	121	107

Anzahl aller Kontakte nach Settings

	2021	2022	2023	2024
Summe aller Kontakte	2757	3088	3298	3698
Face to face	1237	1393	1495	1516
Telefon	805	758	846	741
Video	105	187	167	314

	2021	2022	2023	2024
Email	605	746	786	1115
Chat	5	2	1	
andere Medien	0	2	3	12

Insgesamt wurden im Beratungsbereich 3.698 Beratungsgespräche in 2.471 Stunden angeboten, dies sind 400 Beratungsgespräche mehr als im Vorjahr. Fortlaufenden Beratungen dauerten meist 55-60 Minuten und die Kurzberatungen ca. 30 Minuten. Die Klientinnen* nahmen durchschnittlich 5 bis 10 Beratungsstunden in Anspruch. Die individuelle Beratungsdauer war jedoch sehr unterschiedlich. Immer wieder war ein längerer Beratungszeitraum notwendig, bis die Klientinnen* sich wieder stabilisiert hatten und ihre Beratungsziele erreichen konnten.

Die 10 wichtigsten Haupt- und Nebenthemen

Hauptthemen	Nebenthemen	Nebenthemen
Gewalt in der Beziehung (111)	Depressive Stimmung (45)	Trauma (34)
Psychische Erkrankung (73)	Psychische Gewalt / -erfahrung (30)	Ängste (33)
Lebenskrisen, Sinnfragen (51)	Ängste (30)	Körperliche Gewalt/ -erfahrung (26)
Depressive Stimmung (40)	Psychische Erkrankung (29)	Depressive Stimmung (24)
Familiäre Beziehungen (29)	Lebenskrisen, Sinnfragen (28)	Psychische Gewalt / -erfahrung (23)
Leben in der Partnerschaft (27)	Stress, Erschöpfung (25)	Selbstbild, Selbstwert (22)
Trauma (25)	Körperliche Gewalt/ -erfahrung (25)	Lebenskrisen, Sinnfragen (20)
Trennung, Scheidung (25)	Trauma (22)	Stress, Erschöpfung (19)
Körperliches Befinden (Beschwerden, Behinderung) (18)	Elternschaft, Erziehung (22)	Familiäre Beziehungen (17)
Körperl. Erkrankung (16)	Familiäre Beziehungen (22)	Leben in der Partnerschaft (17)

Viele Frauen*, die unsere Beratungsstelle aufsuchen, weisen tiefgreifende und vielschichtige biographische Belastungen, Gewalterfahrungen und Traumata auf, bis hin zu komplexen psychiatrischen Diagnosen. Diese hohe Komplexität erfordert ein integratives Konzept und die Kooperation mit anderen sozialen und psychiatrischen Einrichtungen. Auffallend war, dass sich viele Frauen*, die bei uns in Beratung waren, von der weltweiten angespannten politischen und wirtschaftlichen Situation und dem spürbaren Klimawandel bedroht fühlen und mit psychischen Belastungen und Ängsten darauf reagieren. Existenz- und Zukunftsängste wurden sehr häufig beschrieben.

Wie oft wurde an andere Institutionen weiterverwiesen bzw. mit ihnen zusammengearbeitet?

	2021	2022	2023	2024
Keine Weiterverweisung / Zusammenarbeit	288	344	321	337
Andere Beratungsstellen	132	146	169	152
BSA / Sozialbürgerhaus	17	23	26	22
Einrichtung des Gesundheitssystems	182	177	211	193
Wohnungslosenhilfe	4	9	6	5
Hilfsangebote bei Fluchthintergrund/Asyl	4		2	2
Sonstiges	80	64	66	69
Summe der Weiterverweisungen	419	419	480	443

Waren für die Fallarbeit Dolmetscher notwendig?

	2021	2022	2023	2024
nein	533	609	600	587
benötigte ausländische Sprachkompetenz vorhanden	5	6	27	5
Dolmetscher*inneneinsatz	2			1
Sprachmittler*inneneinsatz				
DGS Dolmetscher*innen				

Anzahl der Fälle, davon beendet im Berichtsjahr, Summe aller Kontakte und Summe der aufgewendete Stunden im Kontakt mit dem Klientel

	2021	2022	2023	2024
Anzahl Fälle	3	3	5	12
Davon im Berichtsjahr beendet	2	3		3
Anzahl Kontakte	9	44	113	210
Stunden im Klient*innen-Kontakt	12	47	60	151

ALLGEMEINE BESCHREIBUNG UNSERER INTENSIVEN BEGLEITUNG

In Einzelfällen boten wir Frauen* eine über die Beratung hinausgehende, intensivere Begleitung und Unterstützung an. Immer wieder melden sich Klientinnen* bei uns, die einen hohen Unterstützungsbedarf haben, aber noch nicht an entsprechenden Fachstellen angebunden sind.

ZIELSETZUNG UNSERER INTENSIVEN BEGLEITUNG

Bei der intensiven Begleitung ging es uns zum einen darum, Frauen* dabei zu unterstützen sich bei alltäglichen Dingen wie Ordnung persönlicher Unterlagen, Struktur der Haushaltsführung, Begleitung zu Behörden/ÄrInnen, sich wieder zu orientieren und zu strukturieren. Grundlage dieses Angebots ist die Förderung der "Hilfe zur Selbsthilfe", um bei zukünftigen Hindernissen selbst Lösungen entwickeln und umsetzen zu können.

Einige Klientinnen* aus dem Zwangskontext haben höheren Bedarf an begleitender Unterstützung. Vor allem im Rahmen des "Sonderleitfaden zum Münchner Modell (MÜMO)" ist eine intensive Begleitung konzeptuell verankert und auch generell im Zwangskontext gegeben. Dies beinhaltet beispielsweise die Begleitung zu Gerichtsverhandlungen, regelmäßigen fachlichen Austausch mit Beteiligten des Hilfesystems wie RichterInnen, JugendamtmitarbeiterInnen, Ergänzungs- oder UmgangspflegerInnen, GutachterInnen, BeraterInnen der Konfliktpartei und auch ausführliche Dokumentation und Berichterstattung über den Verlauf des Prozesses. Zudem bedarf es eines intensiven Beratungsprozesses, der nicht nur die individuellen Gegebenheiten der Frau* berücksichtigen muss, sondern auch die der an der Gewaltdynamik beteiligten Personen.

FACHLICHE ENTWICKLUNG, ZIELERREICHUNG, FAZIT/PERSPEKTIVE ZUR LEISTUNGSKATEGORIE "INTENSIVE BEGLEITUNG"

Aus Kapazitätsgründen können wir die intensive Begleitung von Frauen* leider nur in einem sehr begrenzten Umfang anbieten - in diesem Jahr haben wir 12 Frauen* in 151

Stunden begleitet, das sind 7 Frauen* und 97 Stunden mehr als im Vorjahr.

In einem Fall wurde die schwer an COPD erkrankte Klientin* beispielsweise durch Hausbesuche begleitet. Es wurden Ressourcen gestärkt und Möglichkeitsräume entwickelt, um der Klientin* wieder mehr Teilhabe am sozialen Leben zu ermöglichen.

In 2024 wurden 2 Frauen* im Rahmen des Sonderleitfadens zum Münchner Modell (MÜMO) von violenTia intensiv begleitet. In einem Fall kam es zur Durchführung der in dem Modell vorgesehenen Elterngesprächen, im anderen Fall wurde dieser Schritt nicht erreicht. Vier weitere Frauen* hatten eine gerichtliche Auflage, ihre Gewalthandlungen in Veränderung zu bringen.

In allen Fällen erwies sich die notwendige intensive Begleitung, die mit den oben genannten Vorgehensweisen weit über die der üblichen Beratungsprozesse hinausgehen, als explizit herausfordernd. Besonders die Reflexion und Bearbeitung der oftmals subtilen Konfliktodynamiken, die sich auch stets in gewisser Art und Weise auf die Interaktionen der im Prozess beteiligten Personen übertragen, beanspruchten Zeit- und Energieressourcen der Beraterinnen. Hilfreich war hier die Besprechung von Fällen im Team und in der Supervision sowie die Beteiligung von Fachkräften, die Erfahrung und die Kapazität für Gewaltdynamiken haben.

Wer wurde begleitet?

	2021	2022	2023	2024
Einzelperson	3	2	2	4
Paar ohne Kinder				
Familie/Paar mit Kindern				4
Alleinerziehend		1	3	4
Fachkräfte, Institutionen				
Sonstige				

Wer erbrachte die Leistung?

	2021	2022	2023	2024
Fachkraft	3	3	5	12
Honorarkraft				
Ehrenamtliche				

Anzahl der erreichten Personen mit Angaben zum Migrationshintergrund und Geschlecht

	2021	2022	2023	2024
Erreichte Personen	3	5	10	33
Migrationshintergrund	1		6	19
Weiblich	3	3	10	23
Männlich		2		10
Divers				
Ohne Angabe zum Geschlecht				

Erreichte Personen in Altersklassen

	2021	2022	2023	2024
0-5 Jahre			2	5
6-10 Jahre				4
11-14 Jahre			1	3
15-17 Jahre		1	1	2
18-21 Jahre			1	1
22-27 Jahre			1	2
28-40 Jahre		1	1	8
41-60 Jahre	3	3	3	7
61+ Jahre				1

Anzahl aller Kontakte nach Settings

	2021	2022	2023	2024
Summe aller Kontakte	9	44	113	210
Face to face	7	43	29	55
Telefon	2	1	37	72
Video				16

	2021	2022	2023	2024
Email			47	60
Chat				
andere Medien				7

Die 10 wichtigsten Haupt- und Nebenthemen

Hauptthemen	Nebenthemen	Nebenthemen
Gewalt in der Beziehung (6)	Körperliche Gewalt/ - erfahrung (3)	Erziehungsfähigkeit (2)
Sorge- und Umgangsfragen (1)	Sorge- und Umgangsfragen (3)	Ärger, Agression (2)
Trennung, Scheidung (1)	Trennung, Scheidung (1)	Kindeswohlgefährdung (2)
Depressive Stimmung (1)	Ängste (1)	Psychische Gewalt / - erfahrung (1)
Drohende / bestehende strafrechtliche Verfahren (1)	Gewalt in der Beziehung (1)	Psychische Erkrankung (1)
Einsamkeit, Isolation (1)	Elternschaft, Erziehung (1)	Familiäre Beziehungen (1)
Alltagsgestaltung (1)	Familiäre Beziehungen (1)	Depressive Stimmung (1)
	Arbeitslosigkeit, Arbeitssuche (1)	Trauma (1)
		Trennung, Scheidung (1)

Wie oft wurde an andere Institutionen weiterverwiesen bzw. mit ihnen zusammengearbeitet?

	2021	2022	2023	2024
Keine Weiterverweisung / Zusammenarbeit			1	7
Andere Beratungsstellen	1	2	4	5
BSA / Sozialbürgerhaus			3	5
Einrichtung des Gesundheitssystems	2	3	2	4
Wohnungslosenhilfe		2		

	2021	2022	2023	2024
Hilfsangebote bei Fluchthintergrund/Asyl				
Sonstiges	2		1	2
Summe der Weiterverweisungen	5	7	10	16

Waren für die Fallarbeit Dolmetscher notwendig?

	2021	2022	2023	2024
nein	3	3	4	11
benötigte ausländische Sprachkompetenz vorhanden				
Dolmetscher*inneneinsatz			1	1
Sprachmittler*inneneinsatz				
DGS Dolmetscher*innen				

Feste Gruppen

Anzahl und Dauer der jeweiligen Leistung als Einzel oder Reihenangebote z.B. Veranstaltungen / Kulturelle Angebote

	2021	2022	2023	2024
Einzelangebote	1	1	2	3
Reihenangebote	8	9	10	8
Angebotsstunden	346	332.5	298	233.5

ALLGEMEINE BESCHREIBUNG UNSERES ANGEBOTS "FESTE GRUPPEN"

Wir bieten feste Gruppen u.a. im Rahmen unseres Selbsthilfeangebots an. Im Selbsthilfebereich umfasst unser Angebot: die Information und Beratung von Selbsthilfeinteressierten, die Organisation und Koordination der bestehenden Gruppen, die Selbsthilfeeinleitungen und die Begleitung von Gruppengründungen sowie die Konfliktberatungen und -moderation.

Zudem haben wir in 2024 das "Traumaorientiertes Anti-Gewalt- und Kompetenztraining" (TAKT) bei violenTia weiter angeboten.

ZIELSETZUNG UNSERES ANGEBOTS "FESTE GREUPPEN"

Das spezielle therapeutische Potential der Selbsthilfe setzt da an, wo Frauen* die Initiative ergreifen, sich zusammentun und wieder Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten, sich selbst zu helfen, entwickeln - unabhängig von einer Fachfrau*. Frauen*, die sich entscheiden, in einer Selbsthilfegruppe mitzuwirken, haben schon vielfältige Herausforderungen in ihrem Leben gemeistert und besitzen daher ein reiches Erfahrungswissen darüber, was in Krisen und bei bestimmten Lebensthemen oder Problemen hilfreich sein kann. Sie sind Expertinnen* ihrer eigenen Situation und sie profitieren in den Selbsthilfegruppen vom Austausch und Teilen der vielfältigen Lebenserfahrungen und Ressourcen untereinander.

Die Teilnahme an einer Selbsthilfegruppe fördert die Selbstständigkeit, Selbstbestimmung und Eigenverantwortlichkeit und trainiert im Gruppenprozess die Kommunikations- und Konfliktfähigkeit. Ein gewisses Maß dieser Fähigkeiten und eine gewisse Stabilität ist allerdings auch notwendige Voraussetzung, um überhaupt in einer Gruppe mitwirken zu können.

Das Gruppenangebot "Traumaorientiertes Anti-Gewalt- und Kompetenztraining" (TAKT) ergänzt die Psychosoziale Einzelberatung für violenTia Klientinnen*. ViolenTia Klientinnen* können das Training entweder begleitend zur Psychosozialen Einzelberatung oder auch als

einzelnen Baustein wahrnehmen.

FACHLICHE ENTWICKLUNG, ZIELERREICHUNG, FAZIT/PERSPEKTIVE IM ANGEBOT "FESTE GRUPPEN"

Selbsthilfegruppen

Die Nachfrage nach Selbsthilfegruppen war auch im Jahr 2024 unverändert hoch. Im Verlauf des Jahres 2024 gab es insgesamt sechs feste Selbsthilfegruppen:

- Frauen* und Depression (2 Gruppen)
- Frauen* und Beziehungsabhängigkeit (Norwood)
- Ältere Frauen* im Umbruch (verschiedene Lebensabschnitte: 50+, 2 Gruppen 60+)

Im Selbsthilfebereich gab es im Februar einen geleiteten Gründungsabend zum Thema "Depression" und im Juli nochmals ein angeleitetes Treffen mit neuen Teilnehmerinnen*. Für die Gruppe "Frauen im Umbruch über 60 Jahren" wurde ein angeleiteter Abend zum Thema "Struktur in der Gruppe" angeboten. Die Teilnehmerinnen* der Selbsthilfegruppe konnte in diesem Treffen ihre Struktur verfeinern und die Ergebnisse gut für die Gruppenarbeit nutzen.

Vor allem im Bereich "Depression" aber auch von Frauen* im Alter über 50 Jahren gab es eine große Nachfrage.

Eine der Depressionsgruppen ist seit der Gründung im Oktober 2023 sehr stabil und geschlossen. Das ist einerseits für die Frauen* sehr erfreulich, bedeutet aber auch, dass keine Aufnahme neuer Teilnehmerinnen* möglich ist. Daher versuchen wir weiterhin eine weitere Gruppe zu gründen, um mehr Kapazität für die hohe Nachfrage zu schaffen.

Die zweite Depressionsgruppe befand sich aufgrund hoher Fluktuation der Teilnehmerinnen* immer wieder in Krisen, so dass wir zwei angeleitete Gründungsabende angeboten haben, um die Gruppe mit neuen Teilnehmerinnen* wieder auf eine gute Basis zu stellen. Wir hoffen sehr, dass diese junge Selbsthilfegruppe nun gut weiterlaufen kann.

Die Gruppe "Frauen im Umbruch über 50 Jahren" nimmt aktuell leider keine weiteren Frauen* auf. Interessentinnen* können derzeit nur auf die Warteliste gesetzt, in Einzelberatungen versorgt oder an das Selbsthilfezentrum München e.V. verwiesen werden.

Viele der Selbsthilfegruppen hatten weiterhin mit der Fluktuation von Teilnehmerinnen* zu kämpfen. Vor allem in der Anfangsphase ist es für die Gruppen eine große Herausforderung, engagierte Teilnehmerinnen* zu gewinnen und eine stabile Gruppe zu werden.

Im Jahr 2024 nahm die Selbsthilfebeauftragte zu diesem Thema zwei Fachberatungen/Supervisionen durch das SHZ München e.V. in Anspruch, was sehr hilfreich war. Es konnten einige Ideen entwickelt werden, wie es besser gelingen kann, die Selbsthilfeinteressentinnen* von Anfang an zu mehr Engagement und Eigenverantwortung zu motivieren. Diese Ideen werden weiterhin mit dem Team reflektiert und ggf. umgesetzt.

Es zeigte sich auch in diesem Jahr wieder, dass die Selbsthilfearbeit eine wichtige Säule in der psychosozialen Versorgung und eine wichtige Unterstützung für belastete Frauen* darstellt.

Traumaorientiertes Anti-Gewalt- und Kompetenztraining" (TAKT)

Im Juni 2024 wurde die erste Gruppe des TAKT (Traumaorientiertes Anti-Gewalt- und Kompetenztraining) erfolgreich abgeschlossen. Alle fünf Teilnehmerinnen* sind bis zum Ende dageblieben und berichteten anhand des Evaluationsbogens von neuen Erkenntnissen, ersten Veränderungen ihrer Emotionsregulationsfähigkeiten, alternativer Reaktionen und dem Wunsch, die Veränderungen auszubauen.
Die zweite Gruppe des TAKT startete im Oktober 2024 mit sechs Frauen* und läuft mit 18 Terminen bis Ende Juli 2025.

Um die Warteliste zu reduzieren und den wartenden Frauen* eine alternative Anbindung zu bieten, wird derzeit ein niedrigschwelliges Gruppen-Angebot konzipiert und im Frühjahr nächsten Jahres gestartet. Die Gruppe konTAKT (kleines online TAKT) wird fünf digitale Zusammentreffen arrangieren, die die wichtigsten Bausteine des TAKT transportieren und somit erste Einblicke in das TAKT und bereits praktische Regulationstools liefern. So können die Frauen* eruieren, ob sie vom TAKT profitieren können und erhalten erste Strategien für Akutsituationen.

Das Gruppenangebot TAKT (Traumaorientiertes Anti-Gewalt- und Kompetenztraining) bietet auch, wie die Einzelberatung, Raum für die individuellen Veränderungsbausteine jeder einzelnen Teilnehmerin* und dies für mehrere Frauen* gleichzeitig. Zudem ist ein Gruppensetting gerade für die Veränderung von Beziehungsmustern für viele sehr hilfreich. Die feste Gruppe stellt somit eine Möglichkeit dar, Kapazitäten und Ressourcen der Beratungsstelle auszuweiten und für mehrere Frauen* ein effektives Angebot zu machen. Langfristig planen wir deshalb die Ausweitung des Gruppenangebots auf mehrere parallel laufende Gruppen (wie z.B. eine Abend- und eine Vormittagsgruppe und eine Online-Gruppe). Dafür arbeiten wir kontinuierlich an der Weiterentwicklung des Gruppenkonzeptes. Natürlich bleibt für Frauen*, die nicht von Gruppenprozessen profitieren, das Angebot der Einzelberatung weiterhin bestehen.

Zeitaufwand in Stunden für die Durchführung der Angebots durch Hauptamtliche, Honorarkräfte oder Ehrenamtliche

	2021	2022	2023	2024
Hauptamtliche Fachkräfte	508	247	102	146.5
Honorarkräfte				
Ehrenamtliche				

Erreichte Personen, Migrationshintergrund, Geschlechterverteilung

	2021	2022	2023	2024
Summe Personen	36	51	55	58
Davon Migration			1	3
Davon weiblich	36	51	55	58
Davon männlich				
Davon divers				
Davon ohne Angabe zum Geschlecht				

Es nahmen in 2024 rund 50 Frauen* an unseren Selbsthilfegruppen teil. Es gab 87 Kontaktaufnahmen bzgl. Selbsthilfegruppen und 36 Vorgespräche, in denen viele Frauen* in die Gruppen vermittelt werden konnten.

Beim ersten Traumaorientierten Anti-Gewalt- und Kompetenztraining" (TAKT) nahmen 5 Frauen* teil. In der aktuellen TAKT Gruppe, die im Oktober 2024 gestartet ist und bis Ende Juli 2025 läuft, nehmen 6 Frauen* teil.

Anzahl und Dauer der jeweiligen Leistung als Einzel oder Reihenangebote z.B. Veranstaltungen / Kulturelle Angebote

	2021	2022	2023	2024
Einzelangebote	9	8	11	7
Reihenangebote			1	1
Angebotsstunden	46	44.5	57	64

ALLGEMEINE BESCHREIBUNG UNSERES ANGEBOTS "KURSE und WORKSHOPS"

Im Rahmen des Veranstaltungsprogramms haben wir, in Kooperation mit externen Referentinnen, 7 Workshops und Vorträge zum Themenkomplex "Gelassenheit" konzipiert und angeboten. Erfreulicherweise konnten 6 der 7 angebotenen Veranstaltungen mit ausreichend Teilnehmerinnen* stattfinden.

Unsere Beratungsstelle violenTia bietet Kurse, Workshops und Fachvorträge für Kolleg*innen und Frauen* an, die sich mit ihrer Wut und ihren Verhaltensmustern in Beziehungen auseinandersetzen möchten.

ZIELSETZUNG UNSERES ANGEBOTS "KURSE und WORKSHOPS"

Die Grundidee war ein zielgruppenübergreifendes Angebot für Frauen* zu schaffen, das sowohl präventive, gesundheitsfördernde als auch prozessorientierte Seminare bietet. Die Veranstaltungen konnten sowohl als Ergänzung zu einer Beratung als auch als alleinige Unterstützung in Anspruch genommen werden.

3.6.3 FACHLICHE ENTWICKLUNG, ZIELERREICHUNG, FAZIT/PERSPEKTIVE UNSERES ANGEBOTS "KURSE und WORKSHOPS"

Seit mehreren Jahren findet die Bewerbung unserer Veranstaltungen inzwischen hauptsächlich über unsere Homepage sowie einen regelmäßigen monatlichen Newsletter und über Aushänge in unserer Beratungsstelle statt. Wir stellen fest, dass diese Form der Information bei vielen Interessent*innen auf positive Resonanz stößt. Unser Newsletter verzeichnet monatlich zahlreiche neue Abonnent*innen, worüber wir uns sehr freuen. Unsere gedruckte Broschüre "FTZ Jahresprogramm" wurde also durch flexiblere Werbewege ersetzt - so dass wir inzwischen auch den Begriff "Jahresprogramm" als "nicht mehr passend" aufgegeben haben. Wir sprechen inzwischen vom "Veranstaltungsprogramm" für Kurse, Workshops und Vorträge.

Im Jahr 2024 lag der Schwerpunkt unserer Veranstaltungen bei Vor-Ort- Seminaren in unserem schönen Veranstaltungssaal. Lediglich der Kurzworkshop "Angst beginnt im Kopf. Mut auch." fand online statt.

Neben bewährten Angeboten wie "Ich könnte alles tun, wenn ich nur wüsste was ich will", "Entdecke deine Stimme" und "Vom Zauber der Rauhnächte" wurden 2024 erneut der "MSC - Kurs" (achtsames Selbstmitgefühl) über acht Abende plus einen Samstag sehr gut angenommen.

Wir freuen uns sehr, dass ein Vortragsabend zum Thema "mit 66 Jahren fängt das Leben an" von immerhin 9 Teilnehmerinnen* besucht wurde. Weiterhin werden wir uns bemühen, Angebote für Frauen* ab der Lebensmitte anzubieten, z.B. in 2025 das Seminar "Wechselwunder" für Frauen* ab den Wechseljahren.

Im Jahr 2024 entfiel erfreulicherweise nur eine Veranstaltung: ein Samstagvormittag zum Thema "Mut tut gut".

Insgesamt nahmen im Jahr 2024 an unseren Kursen und Workshops 70 Frauen* teil. Unseren Feedbackbögen konnten wir freudig entnehmen, dass die Teilnehmerinnen* wieder sehr zufrieden bis zufrieden mit den jeweiligen Angeboten waren.

Die Referentinnen* kamen uns im Jahr 2024 erneut mit ihren Honorarvorstellungen sehr entgegen.

Unser Veranstaltungsprogramm 2025 steht weiterhin unter dem Motto "Gelassenheit" und wird wie gewohnt stabilisierende und ressourcereiche Vorträge, Seminare und Workshops für Frauen* bieten.

Unsere Beratungsstelle violenTia führte 2024 erneut im Rahmen der "Münchner Aktionswochen gegen Gewalt an Frauen, Mädchen, Jungen und nonbinären Menschen" erfolgreich einen Workshop für Frauen* durch, die sich mit dem Thema Grenzen in ihren Partnerschaften auseinandersetzen wollten.

Zeitaufwand in Stunden für die Durchführung der Angebots durch Hauptamtliche, Honorarkräfte oder Ehrenamtliche

	2021	2022	2023	2024
Hauptamtliche Fachkräfte	49	55.5	70	67
Honorarkräfte	37	51.5	71	62
Ehrenamtliche	0			

Erreichte Personen, Migrationshintergrund, Geschlechterverteilung

	2021	2022	2023	2024
Summe Personen	116	64	170	73
Davon Migration	26	21	56	21
Davon weiblich	116	64	137	73
Davon männlich	0		33	
Davon divers	0			
Davon ohne Angabe zum Geschlecht	0			

Im Jahresprogramm nahmen dieses Jahr 70 Frauen* an unseren 6 Kursen und Workshops teil.

Bei der Veranstaltung, die über unsere violenTia Beratungsstelle stattfand, konnten 3 Personen erreicht werden.

Workshops, Fortbildungen und Qualifizierungen für Fachkräfte, Institutionen und Ehrenamtliche

Anzahl und Dauer der jeweiligen Leistung als Einzel oder Reihenangebote z.B. Veranstaltungen / Kulturelle Angebote

	2021	2022	2023	2024
Einzelangebote	2	5	8	4
Reihenangebote	3	6	4	3
Angebotsstunden	124.5	116.5	113.5	81

ALLGEMEINE BESCHREIBUNG UNSERES ANGEBOTS "FORTBILDUNGEN"

Es wurden Fortbildungen, Qualifizierungen und kollegiale Fachberatungen für Fachkräfte angeboten. Studentinnen*, Praktikantinnen* und Ehrenamtliche wurden durch Qualifizierungen, Fallsupervisionen und Anleitungsgespräche in ihren Lernprozessen gefördert und begleitet. Zum anderen gibt es immer wieder Angebote, um Interessentinnen*, Betroffene und Klientinnen* im Rahmen psychoedukativer Veranstaltungen zu qualifizieren.

ZIELSETZUNG UNSERES ANGEBOTS "FORTBILDUNGEN"

Ziel war die Erweiterung von Fach- und Handlungskompetenz, vor dem Hintergrund feministischer Grundlagen.

FACHLICHE ENTWICKLUNG, ZIELERREICHUNG, FAZIT/PERSPEKTIVE FÜR UNSER ANGEBOT "FORTBILDUNGEN"

Im Rahmen des Veranstaltungsprogramms 2024 wurden insgesamt fünf Fortbildungen für Fachkolleginnen* angeboten.

Wir freuen uns sehr, dass in diesem Jahr 3 der 5 Fortbildungen stattfinden konnten. Besonders hohe Teilnehmerinnen*zahlen konnten wir bei der Fortbildung "Das Leben als Schatzkiste - Ressourcenorientierte Biografiearbeit für Frauen" und bei der Fortbildung "SELBST- Vertrauen" verzeichnen. Leider musste das von den Teilnehmerinnen* gewünschte Aufbauseminar GFK2 wegen zu geringer Anmeldezahlen ausfallen, genauso wie die Fortbildung "50+ - den Nachmittag des Berufslebens gestalten", die für November 2024 angesetzt war.

Im Jahr 2025 werden wir erneut Fortbildungen speziell für Fachfrauen* und weibliche Führungskräfte anbieten.

Zeitaufwand in Stunden für die Durchführung der Angebots durch Hauptamtliche, Honorarkräfte oder Ehrenamtliche

	2021	2022	2023	2024
Hauptamtliche Fachkräfte	127	93.5	73.5	81
Honorarkräfte	20.5	50	8	44
Ehrenamtliche				

Erreichte Personen, Migrationshintergrund, Geschlechterverteilung

	2021	2022	2023	2024
Summe Personen	23	57	36	37
Davon Migration	6	7	7	10
Davon weiblich	23	47	35	37
Davon männlich		10	1	
Davon divers				
Davon ohne Angabe zum Geschlecht				

Schlußbemerkungen

Fazit zurückblickend auf das Berichtsjahres

Wir blicken zufrieden und etwas erschöpft auf ein sehr arbeitsintensives Jahr mit bunten Aufgaben und Herausforderungen zurück: intensive Beratungsprozesse, Ausloten von Kapazitätsgrenzen und der Umgang mit Wartelisten für Klientinnen*, spannende Konzeptarbeiten, kreative Gruppenkonzepte und vieles mehr prägten unser Jahr.

Bei den Beratungsthemen war auffallend, dass sich viele Frauen* in krisenhaften Situationen befanden, mit existentiellen Nöten und Sorgen. Gerade auch die weltpolitischen Entwicklungen führten bei vielen Frauen* zu Ängsten; einige Frauen* berichteten auch explizit über ihre Sorge bezüglich des Klimawandels. Für manche Klientinnen* fühlte sich die Zukunft sehr unsicher und instabil an, sie fühlten sich "ohnmächtig ausgeliefert". Unser Anliegen war es die Frauen* in ihrer Selbstwirksamkeit und ihren Ressourcen zu unterstützen, um mit den alltäglichen Herausforderungen einen resilienteren Weg zu entdecken. Hinzu kommt, dass viele Frauen* äußerten, sich einsam zu fühlen und wenig sozialen Austausch zu haben. Unser Bestreben war es, die Frauen* darin zu unterstützen tragfähige Netzwerke zu etablieren und dadurch mehr Stabilität zu erfahren.

Unsere personelle Situation war erneut sehr stabil, gegenseitig unterstützend, tragfähig und von wenig Veränderungen geprägt.

Unseren diesjährigen Teamtag haben wir mit einer Inhouse-Schulung zum Thema "Trauerarbeit" kombiniert.

Wir freuen uns, dass wir Isabel Schupp, eine erfahrene Expertin für Trauerarbeit, dafür gewinnen konnten, kostengünstig einen Vormittag für uns zu gestalten. In unseren Beratungsstellen beraten und begleiten wir immer wieder Frauen*, für die das Thema Trauer eine bedeutende Rolle spielt - die Frauen* sind von akuter oder anhaltender Trauer betroffen. Unsere interne Fortbildung war äußerst hilfreich, um unsere Fachlichkeit und Perspektiven zu erweitern und unseren Klientinnen* in ihren individuellen Trauerprozessen fachkompetente Beratung und Begleitung anbieten zu können.

In diesem Jahr konnten wir erfreulicherweise die Beratungsstelle der IMMA e.V. zu uns einladen und uns über unsere jeweiligen Angebote und Zielgruppen austauschen. Die IMMA-Beratungsstelle unterstützt Mädchen* und junge Frauen* bis zum 27. Geburtstag mit unterschiedlichen Problemlagen und Fragestellungen. Da uns immer wieder junge Frauen* kontaktieren ist es sehr hilfreich und wichtig das Netzwerk für junge Frauen* zu kennen und

den Kontakt zu den jeweiligen Ansprechpartnerinnen* zu pflegen.

Die persönliche Vernetzung mit anderen Münchner Einrichtungen ist für unsere alltägliche Arbeit grundsätzlich von großer Bedeutung. Es ist zum einen wichtig die Angebote der Fachstellen detailliert zu kennen, zum anderen ist es durch die Kontaktpflege leichter Klientinnen* an weitere Einrichtungen anzubinden und damit ein tragendes Unterstützungsnetzwerk zu etablieren.

Unser Veranstaltungsprogramm mit dem Motto "Gelassenheit" konnte erfolgreich stattfinden: 6 von 7 kreativen Angeboten boten für 70 Frauen* Raum sich zu erkunden und neue Wege zu beschreiten.

Es freut uns sehr, dass es ein reges Interesse an unseren jährlichen Veranstaltungen gibt, sowohl von Fachkolleg*innen als auch von Klientinnen*. Dies zeigt sich auch an dem großen Interesse unseren monatlichen Newsletter, der unsere aktuellen Veranstaltungen ankündigt, zu erhalten. Monatlich gibt es einen Zuwachs an Abonnentinnen* für unsere Newsletter.

Rückblickend war das Jahr 2024 für unsere violenTia Beratungsstelle erneut ein sehr turbulenten und ereignisreiches Jahr: Gewinnbringend war definitiv die Erweiterung des Teams durch unsere neue Kollegin.

Der gute Abschluss der ersten TAKT-Gruppe hat uns hilfreiche Erkenntnisse und Erfahrungen beschert, die zur Weiterentwicklung des Gruppenkonzepts beigetragen haben und ebenso relevant für den Start des zweiten Gruppendurchlaufs waren.

Sehr erfreulich war außerdem, dass wir zwei Institutionen für unser TAKT-Gruppenangebot gewinnen konnten: Die Chaja-Stiftung war von unserem Angebot angetan und unterstützt uns nun im Jahr 2025 finanziell dahingehend, dass wir die Teilnehmerinnen*beiträge reduzieren, weiteres Therapiematerial anschaffen können und eine Honorarkraft zur Unterstützung der Gruppenorganisation akquirieren werden, die uns zudem bei der Entwicklung eines Evaluationsbogens unterstützt.

Außerdem haben wir uns mit dem TAKT-Gruppenkonzept bei der Polyvalgal Akademie für das dort angebotene Stipendium beworben und den ersten Preis gewonnen. Das violenTia-Team erhält somit Zugang zu Fachvorträgen und Fortbildungen, einen Platz im Polyvalgal-Zertifikatskurs und vier Coaching-Termine, was insgesamt dazu beitragen wird, das Gruppenkonzept durch fachlich versierte Unterstützung qualitativ weiterzuentwickeln.

Herausfordernd war, dass wir uns trotz der Stellenerweiterung aufgrund der steigenden Zahlen einer Warteliste bedienen mussten und den nach Unterstützung suchenden Frauen* nicht sofort einen Beratungsplatz anbieten konnten. Unserer Wahrnehmung nach wird der Blick für gewaltausübende Frauen* im Hilfesystem immer breiter und unser Beratungsangebot vermutlich auch immer bekannter. Dies schließen wir aus den steigenden Anfragen anderer Beratungsstellen, Angeboten im Münchner Hilfesystem und der Nachfrage vom Verlag Aktion Jugendschutz Bayern e.V. einen Artikel für ihrer Zeitschrift proJugend zum Thema "Aggression bei Frauen*" zu verfassen. Veröffentlicht wurde dieser Artikel in der Ausgabe No. 3/2024.

Auch die steigenden Beratungsprozesse im Zwangskontext brachten die Notwendigkeit einer konzeptionellen Anpassung auf den Tisch.

Ausblick und Ziele des kommenden Jahres

Bestehende, etablierte Angebote wie beispielsweise die Psychosoziale Beratung, Feste Gruppen, Workshops sollen gesichert und fortgeschrieben werden - gerade auch in wirtschaftlichen Krisenzeiten.

Die Vernetzung mit anderen sozialen Einrichtungen in München wollen wir auch in 2025 weiter pflegen und ein bis zwei Institutionen wieder persönlich besuchen. Da viele Frauen mit beruflichen Themen zu uns in die Beratungsstelle kommen ist bereits angedacht, dass wir im kommenden Jahr die Einrichtung "Frau und Beruf GmbH" zu einem Kooperationsstreffen einladen möchten.

In 2024 hatten wir unseren Teamtag und unsere jährliche Inhouseschulung zeitlich miteinander gekoppelt, was sich als sehr inspirierend und fruchtbar erwies. Daher gibt es die Idee, wenn finanziell realisierbar, dieses Konzept auch in 2025 zu übernehmen.

Wir haben in 2024 bereits begonnen unser Fallintervisionskonzept zu überdenken, was wir in 2025 intensivieren wollen, um die Intervention mit verschiedenen Methoden noch zielführender zu gestalten.

In 2025 haben wir geplant einen monatlichen, 10-minütigen fachlichen Input in die Teamsitzung zu integrieren. Dabei wird reihum ein Teammitglied einen kurzen Beitrag zu einem frei gewählten fachlichen Thema vorbereiten und den Kolleginnen präsentieren.

Bei violentTia werden wir uns im kommenden Jahr zum einen auf die Weiterentwicklung des TAKT-Angebots und weiterer Gruppen, wie unter der Rubrik "Feste Gruppen" bereits beschrieben, fokussieren.

Zum anderen bedarf es weiterhin einer konzeptionellen Schärfung des Beratungskonzepts im Zwangskontext. Wir möchten uns fachlich und konzeptionell so aufstellen, dass die nach Unterstützung fragenden Frauen* nicht mehr mit mitunter gefährlichen Wartezeiten in Akutsituationen konfrontiert sind und jede Beraterin innerhalb ihrer Kapazitätsräume arbeiten kann.

Desweiteren setzen wir uns weiterhin für die Enttabuisierung des Themas "Gewalt durch Frauen* ein, um ein breiteres Bewusstsein für die geschlechtsspezifischen Dynamiken von Gewalt zu fördern.

Die finanzielle Situation der Stadt München im Jahr 2025 bereitet uns große Sorgen, insbesondere im Hinblick auf die bislang unklare Übernahme von Tarif-, Miet- und Sachkostensteigerungen durch die zuschussgebenden Stellen. Es bleibt abzuwarten, ob diese zusätzlichen Belastungen vollständig kostendeckend refinanziert werden und mit welcher Zuschusshöhe wir insgesamt rechnen können. Für die psychosoziale Versorgung hoch

belasteter Frauen* in München ist es entscheidend, dass die bisherigen Zuschüsse auch in Zeiten knapper kommunaler Haushaltsmittel in vollem Umfang erhalten bleiben.